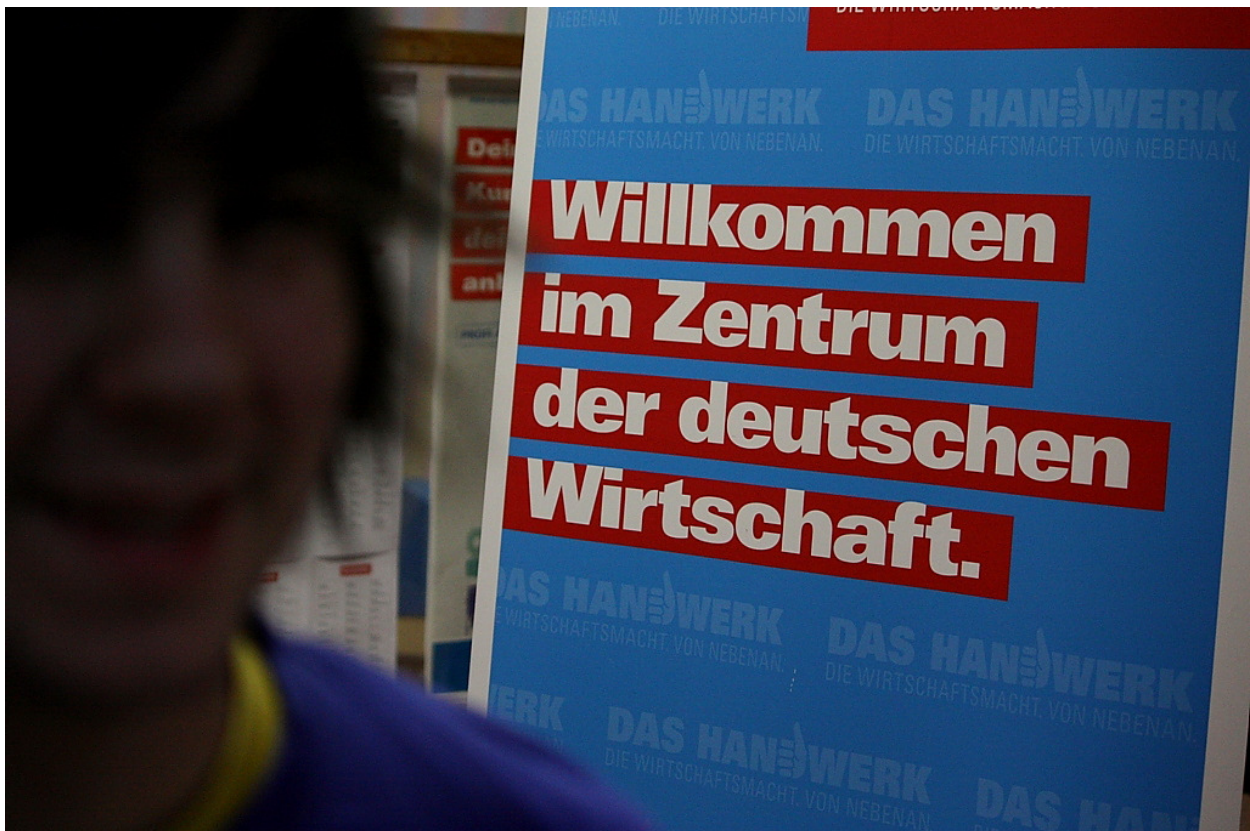


Erster Schritt vollzogen

Kinzig – Schule und Partner auf dem Weg zu regionalen Ansprechpartnern für Bauberufe

Von Studienrat Richard Guth

(19. 02. 2011) Im Falle des Schülers Maximilian Pampel wurde die Liebe zum Handwerk wahrlich in die Wiege gelegt. Sein Großvater, Maurer vom Beruf, hätte ihm bereits in der Kindheit „Dinge aus dem Handwerk gezeigt“, erinnert sich seine Mutter, Sabine Müller. Maximilians Bruder Felix entdeckte hingegen seine Freude am praktischen Arbeiten beim Umzug bzw. Umbau des erworbenen Eigenheimes: „Die Malerarbeiten haben mir dabei sehr viel Spaß gemacht“, schwärmt der Vierzehnjährige aus Biebergemünd. Eine Passion, die Sheila Eckert erst nach dem Abitur entwickelte. „Ich wollte was Produktives machen“, so die Studienrätin, die heute als Fachlehrerin für Farbtechnik an der Kinzig – Schule arbeitet.



Drei Lebenswege, die an diesem Vormittag einander kreuzen. Im Rahmen des 1. Informationstages rund um den Bau informierten am 19. Februar 2011 die Kreishandwerkerschaft Gelnhausen - Schlüchtern und die Überbetriebliche Ausbildungsstelle sowie die Fachschaften der Kinzig – Schule Interessierte über Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen beziehungsweise Berufen „Bautechnik“, „Stuckateur“, „Tischler-“, sowie „Maler- und Lackiererhandwerk“.

„Dieser Informationstag ist auf dem Gelnhäuser Berufsinformationstag GeBIT entstanden“, beschreibt Erich Fröhlich, Koordinator für den fachpraktischen Unterricht, den Hintergrund des 1. Bau – BITs an der Kinzig-Schule. „Für den Bereich Bau waren auf dem GeBIT über 100 Interessenten da. Motivation genug, darüber nachzudenken, wie wir die jungen Leute weiter informieren könnten. Dabei wollten wir die Fachoberschule mit ins Boot holen, um die Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen“, erläutert Fröhlich.



Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, für die zuerst Interessenten zu gewinnen sind. Denn die Krise im Baugewerbe, in dem seit Mitte der 1990er Jahre die Hälfte der damals 1,4 Millionen Arbeitsplätze wegfielen, hat das Image dieses bedeutenden Wirtschaftszweiges, eigentlich zu Unrecht, ramponiert. Das Image des Baubereichs zu verbessern und die Hemmschwelle abzubauen, um interessierte Jugendliche für die Bauberufe zu gewinnen, so beschreibt Studienrat Frank Schüler den tieferen Sinn der Infoveranstaltung.



„Als ich Anfang der 90er Jahre als junger Mann begann, über eine Tätigkeit im Baubereich nachzudenken, hatte der Bau noch ein ganz anderes Image. An der Wiederherstellung dieses Bildes möchte ich mit allen Kräften arbeiten“, so der studierte Bauingenieur und Lehrer an der Kinzig - Schule seine Motivation, das Schulprojekt zu unterstützen. Von einem ähnlichen Beweggrund berichtet Lehrerin Sheila Eckert: „Ich habe das Bedürfnis, den Schülern zu zeigen, welche Wege es aus der klassischen Schulbildung gibt, und sie mit konkreten Ideen zu unterstützen, in Form individueller Beratung.“



Eine Beratungstätigkeit, die die Mitarbeit und Unterstützung anderer Institutionen voraussetzt, geradezu in Zeiten, in denen das Bildungsentwicklungsvorhaben „Hessencampus“ immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dass das regionale Kompetenzzentrum enge Kontakte zur hiesigen Wirtschaft pflegt, zeigt auch das Beispiel des stellvertretenden Obermeisters der Tischlerinnung, Werner Woy, der an diesem Vormittag das Team des Tischlerhandwerks unterstützt: „Ich habe schon immer eine gute Draht zur Kinzig – Schule gehabt, nicht zuletzt über meine Kinder, die hier gelernt haben. Ich selbst habe meine Meisterprüfung 1985 an den damaligen Beruflichen Schulen Schlüchtern abgelegt“, erinnert sich der Handwerker.



Auch auf die Unterstützung der Kreishandwerkerschaft Gelnhausen – Schlüchtern kann sich die Kinzig – Schule verlassen. „Ich hoffe, dass wir mit Hilfe dieser und ähnlicher Veranstaltungen potenzielle Interessenten für die Bau- und Ausbauberufe finden“, unterstreicht Klaus Zeller, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Gelnhausen – Schlüchtern.



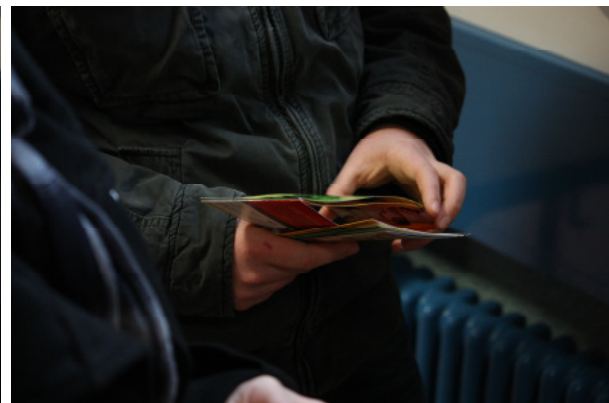
Über die Konzentration der Bauberufe auf den MKK – Schulstandort Schlüchtern erfahre dieser eine weitere Stärkung. „Diese Konzentration erscheint dabei vor dem Hintergrund der enormen Investitionsleistungen, die getätigt werden müssen, als äußerst sinnvoll“, so Geschäftsführer Zeller.

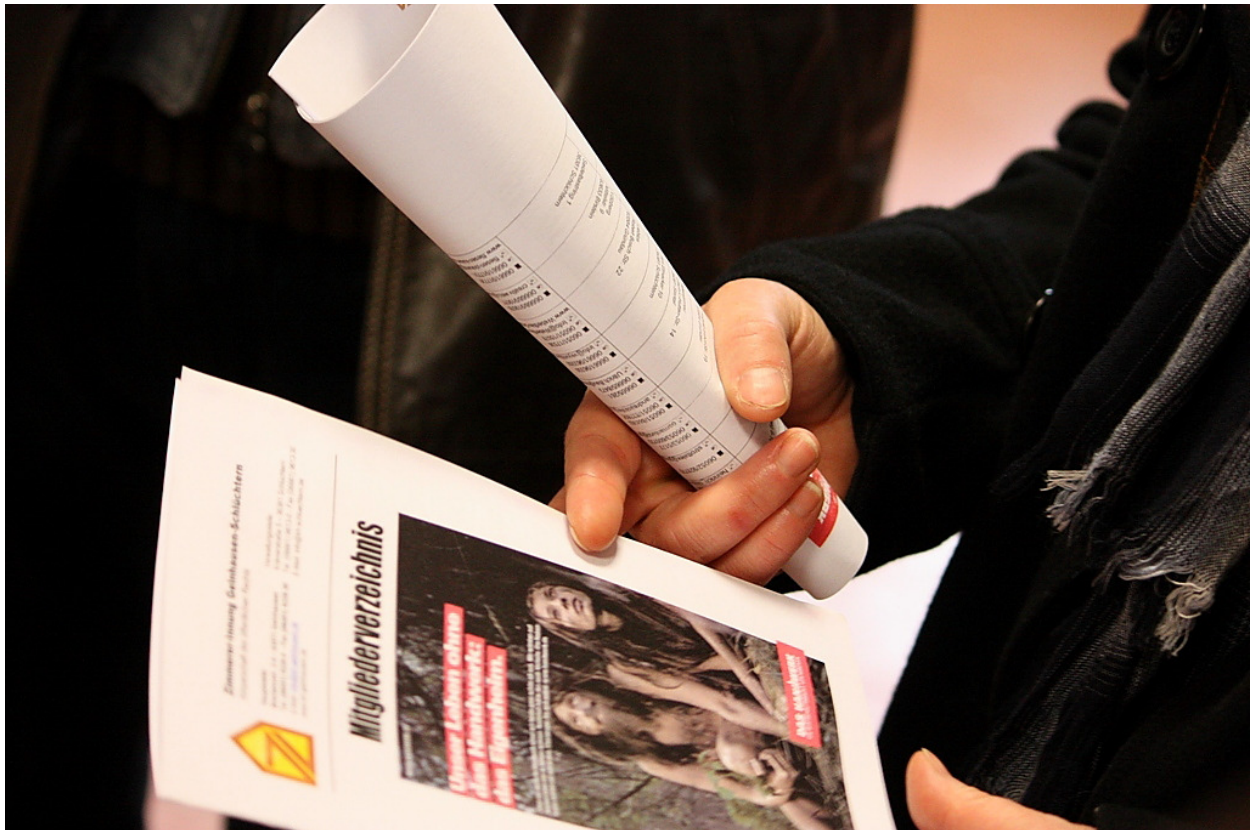
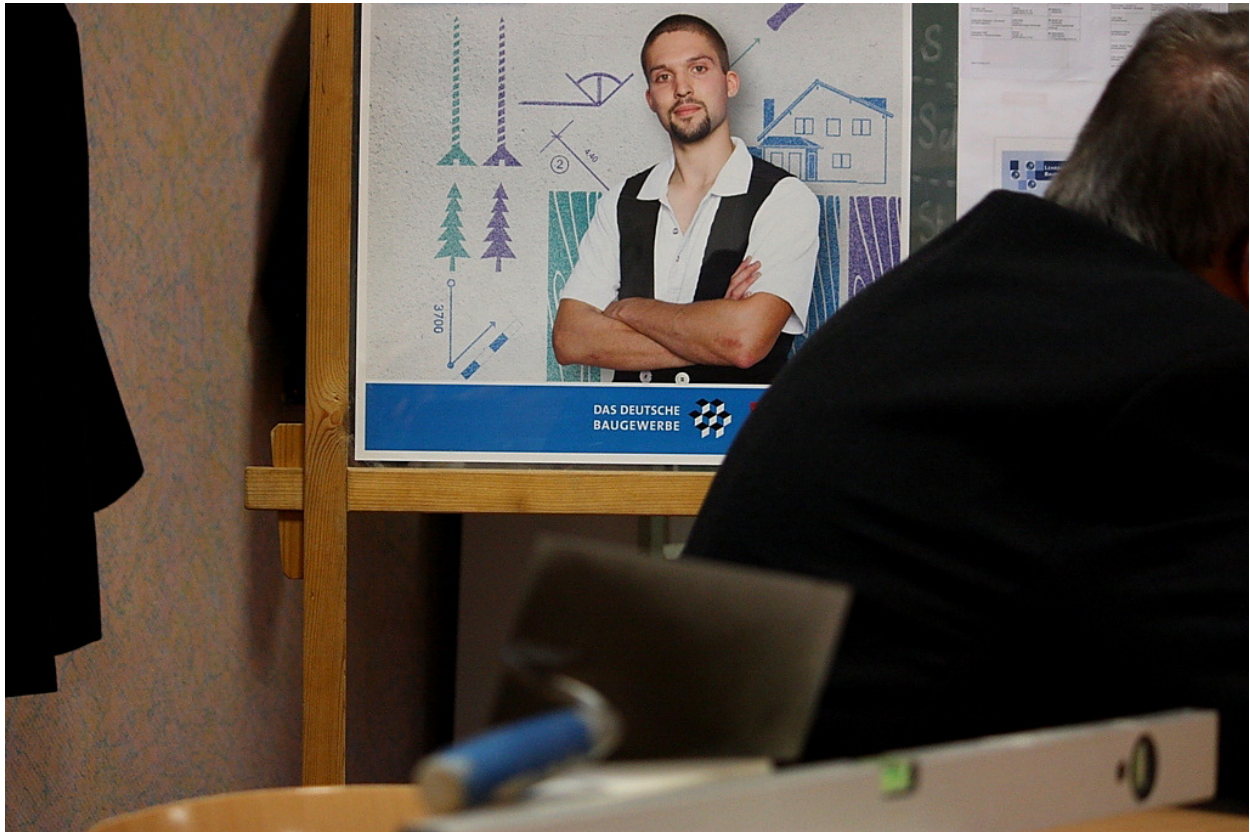


„Denn das Wesentliche ist, dass wir uns als Schule in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und den Lehrbaustellen präsentieren, für einen größeren Einzugsbereich, und nachhaltig als Ansprechpartner fungieren,“ ergänzt Studiendirektor Rudolf Wald, Leiter der Bauabteilung an der Kinzig – Schule. Ziel sei es, die Kontakte zu den abgebenden Schulen zu intensivieren, um dieser Rolle als kompetenter Ansprechpartner gerecht zu werden, so Wald. Dabei könne das Kompetenzzentrum auf die Bundesagentur für Arbeit zählen, bestätigt Marco Schöppner, Teamleiter für Berufsberatung bei der Schlüchternen Agentur für Arbeit. „Der Informationstag ist ein gutes Angebot für Jugendliche, die heutzutage immer weniger Möglichkeiten haben, etwas zu erleben, auszuprobieren“, begründet Schöppner, warum sich die Bundesagentur als Partner engagiert.



Gerade dies würden Angebote leisten wie der 1. Berufsinformationstag rund um den Bau, so Schreiner Geselle Dieter Münch aus Jossa, der heute seinen Sohn Michael begleitet. Michael Münch interessiert sich, anders als sein Vater, der in den 1980ern die Berufsschule in Schlüchtern besuchte, für den Beruf des Malers und Lackierers. Dimitrios Kehagias aus Gelnhausen zeigt sich in dieser Hinsicht noch offen: „Ich würde alles Mögliche machen, die Arbeit im Büro könnte ich aber nicht aushalten“. Denn eins verbindet Maximilian Pampel, Michael Münch und Dimitrios Kehagias: Sie haben sich allesamt dem Bauhandwerk verschrieben. Wie ihre womöglich zukünftige Lehrerin Sheila Eckert vor Jahren, als es um die Frage ging: Welchen Beruf möchte ich ausüben?





Weitere Mitgestalter und Ansprechpartner des Informationsangebots sind: Stefan Maul / Studienrat Andreas Müller (Baubereich), Uwe Dorn / Fachkoordinator Erich Fröhlich (Farb- und Raumgestaltung), Otmar Hutzenlaub, Werner Woy / Studiendirektor Rudolf Wald (Holz), Karlheinz Brudke / Studienrat Thomas Scheithauer (Stuckateurbereich), Kontakt: schule@kinzig-schule.de